

Installationsvoraussetzungen PROXIMA SYSTEM 7.000

- Voraussetzung für den Einsatz dieses Systems ist ein funktionierendes Netzwerk zwischen allen eingebundenen Client PCs und dem Server PC, insbesondere Latenzzeiten sind zu beachten.
- Der Server mit Windowsbetriebssystem, zum Beispiel Server 2012 (auch Virtuell) oder ab Windows 7 Pro, muss eine feste IP-Adresse haben. Dieser Server muss während der Öffnungszeiten verfügbar sein.
- Bei Verwendung von NQ Win Panel wird NetBios benötigt.
- Bei Verwendung von NQ Win Panel für die Mitarbeiterplätze in einer Thin Client Umgebung ist für den Server (oder Fileserver) das Betriebssystem 2008, 2012 oder neuer erforderlich.
- Die Sprache auf dem Server bestimmt das Datumsformat auf den Wartemarken.
- Die Installation von Netzwerkdruckern (Touch Screen mit Drucker oder Tischdrucker) muss von Ihrem Administrator durchgeführt werden! Dabei sind die notwendigen Ports für die Druckersteuerung und Adressen freizugeben.
- Der Client PC zur Ansteuerung der Ticket-Printer mit Tasten (nicht Touch oder Web) benötigt einen RS 232 Anschluss.
- Der Client PC für die Ansteuerung der Monitore im Wartebereich muss während der Öffnungszeiten verfügbar sein:
Kein Screensaver, kein automatischer Standby-Betrieb

Folgende Ports TCP/IP (UDP) müssen freigegeben sein:

Programmname	Kurzbeschreibung	Port
Engine2000.exe	Hauptprogramm TCP + UDP, horcht auf Port:	6124

Dann verbindet es sich über die folgenden Ports mit diesen Programmen:

NQ-Win Panel	Arbeitsplatz zum Aufrufen	6125
NQ-Client	Kommunikation zum Monitorprogramm, Virtuellen Ticket-Printer und Kartenleser	6123
NQ-Supervisor Level 1	Zeigt die Auslastung des Bedienpersonals in einer Filiale an	6126
NQ-Touch Screen	Dient zur Anforderung eines Tickets über einen Touch Screen	TCP 6128 UDP 6124

Die unten aufgeführten Programme nutzen folgende TCP/IP (UDP) Ports:

Programmname	Kurzbeschreibung	Port
TV Application	Monitoranzeige der Aufrufe Antwort Adresse: 6000 + Client Nummer	UDP 6000 UDP 6007 ff
WinPanel	Arbeitsplatz Programm + 2 per Arbeitsplatz	7000
NQ-Client	Verbindung zur externen NQ 6 + 2 per NQ-Client	8000
Supervisor	Aktuelle Auslastung + 2 per Supervisor	9000
Engine2000.exe	Verbindung zum APACHE oder IIS (Intern auf lokalem Server) + 2 per Anwender	10003
Web Panel	Arbeitsplätze auf lokalem Web Server	80

Die unten aufgeführten Programme nutzen die SQL Datenbank und daher den Port:

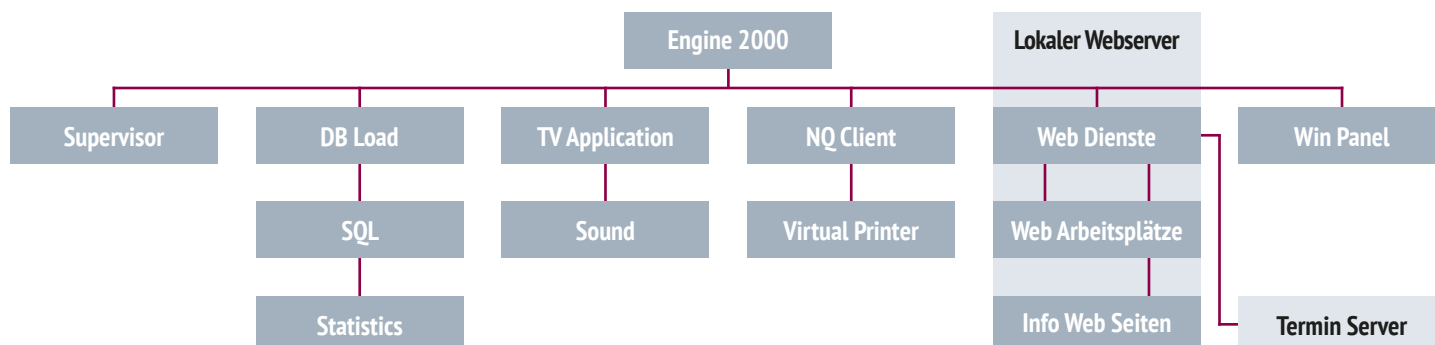
Programmname	Kurzbeschreibung	Port
Ms SQL Datenbank		UDP 1434
NQ-Statistics	Statistisches Auswertungstool	
NQ-DBLoad	Lädt die Tagesdaten in die Datenbank	

Es werden circa 100kb für jeden Teilnehmer gesendet, wenn die Arbeitsplatz Applikation oder der Supervisor gestartet werden und 50bytes für jeden Dienst/Arbeitsgruppe. Nachdem die Arbeitsplatz Applikation oder der Supervisor gestartet sind, werden nur noch Update Informationen von geringer Größe gesandt.



Installation PROXIMA SYSTEM 7.000

Komponenten PROXIMA SYSTEM 7.000



Hauptsoftware Engine2000

Diese Software steuert das ganze Aufrufsystem, alle Einstellungen für die Dienste/Kreise und Arbeitsplätze werden hier vorgenommen. Die Installation geschieht in der Regel in das Verzeichnis „C:\NQ 2000\NQ Engine“. Während der Installation kann entschieden werden, ob die Software als Programm oder als Dienst gestartet werden soll. Bitte bei der ersten Installation immer mit Konfiguration installieren lassen. Nach der Installation muss die Sprachdatei „Queue 2000.spr“ in das Installationsverzeichnis kopiert werden. Diese Sprachdatei hat nicht nur Auswirkung auf die Sprache vom Setup in Engine2000, sondern auch auf die Sprache der Arbeitsplätze. Die Setupdatei „?????.qst“, die sich in dem Download befindet, muss ebenfalls in das Verzeichnis NQ Engine kopiert werden. Die ????? stehen für den Ort und die Behörde in Kurzform. Damit die Engine2000 diese Datei erkennt, muss in „Queue2000.ini“ die Zeile „QST=C:\NQ2000\NQEngine\NQ2000.qst“ entsprechend geändert werden in „QST=C:\NQ2000\NQEngine\?????.qst“.

Weitere Einstellungen über „Queue2000.ini“

- Close=0 wenn Engine2000 als Dienst installiert oder bei 24 Stunden Betrieb, sonst auf 1
- [NQWS] TCP/IP Port= 10003
- Log=0 es werden keine Log-Dateien geschrieben, sonst auf 1

Wenn alle Änderungen gemacht wurden, kann Engine2000 gestartet werden:

- Dienst Engine2000 starten
- Programm Engine2000.exe starten.

Arbeitsplätze als Programm (Fat Client)

Auf den einzelnen Arbeitsplatz PC wird die Software „NQ-2000 WinPanel - Ver 6.1.3.42 - 102.EXE“ für die Arbeitsplätze installiert. Die Installation erfolgt standardmäßig in dem Verzeichnis „C:\NQ2000\NQWinpanel“.

Während der Installation wird auch nach der IP-Adresse des Servers gefragt, auf dem das Hauptprogramm Engine2000 läuft. Da der Arbeitsplatz fest ist, braucht der Arbeitsplatz auch nicht jedes Mal gewählt werden. Am Ende der Installation wird nach der Sprachdatei gefragt. Das ist die Datei „Cashier 2000.spr“. Sollte diese nicht gefunden werden, so kann die Datei auch später in das Verzeichnis kopiert werden.

Supervisor als Programm

Auf dem PC wo der Supervisor benötigt wird, wird die Software „NQ-Supervisor Level 1 - Ver 6.0.0.2 - 100.EXE“ für den Supervisor installiert. Die Installation erfolgt standardmäßig in dem Verzeichnis „C:\NQ2000\NQSupervisor L1“.

Während der Installation wird auch nach der IP-Adresse des Servers gefragt, auf dem das Hauptprogramm Engine2000 läuft. Am Ende der Installation wird nach der Sprachdatei gefragt. Das sind Dateien mit SP*.spr und die Datei Super2000.spr. Sollte diese Dateien nicht gefunden werden, so können diese Dateien auch später in das Verzeichnis kopiert werden.



DB Load

Zur Speicherung der statistischen Daten kommt eine MS SQL Datenbank zum Einsatz. Diese Datenbank ab MS SQL 2008 R2 Express kann direkt auf Server, auf dem das Hauptprogramm Engine2000 läuft, installiert werden oder es kann sich um eine Datenbank auf einen Datenbankserver im Netzwerk handeln. Nachdem der Dienst für diese Datenbank gestartet ist, kann die Software „NQ-DB Loader - MSSQL - Ver 6.0.1.126 - 102.EXE“ installiert werden. Dieses Programm schiebt nach Mitternacht die Tagesdaten aus der Datei *.tdb in die MS SQL Datenbank. In der MS SQL Datenbank stehen die Daten dann für Auswertungen zum Beispiel mit dem Statistikprogramm zur Verfügung. Die Installation geschieht standardmäßig in dem Verzeichnis „C:\NQ2000\NQDBLoad“. Nach der Installation muss das Programm DBConfig_MSSQL.exe gestartet werden, um die Verknüpfung *.tdb zur MS SQL herzustellen. Damit die Daten in die MS SQL übertragen werden, muss das Programm DBLoad_MSSQL.exe circa eine halbe Stunde oder später nach Mitternacht gestartet werden.

Monitoranzeige

Auf dem Client PC wird die Software „NQ-TVApplication - Ver 1.0.1.14 - 100.EXE“ für die Anzeige installiert. Die Installation geschieht standardmäßig in dem Verzeichnis „C:\NQ2000\NQ-TVApplication“. Während der Installation wird auch nach der IP-Adresse des Servers gefragt, auf dem das Hauptprogramm Engine2000 läuft. Würde die Software jetzt gestartet werden, so kommt der Demonstrationsschirm mit Darstellung fast aller Möglichkeiten. Damit der von uns erstellte Aufbau erscheint, müssen die beiden Dateien „NQ-TVApplication.ini“ und „NQ-TVApplication.nqs“ in das Verzeichnis kopiert werden und die vorhandenen Dateien überschreiben. Wenn die Applikation jetzt gestartet wird, sollte der von uns erstellte und von Ihnen freigegebene Screen angezeigt werden.

Anmerkung: Wenn mehr als ein PC eine Monitoranzeige liefert, dann muss in der Datei „NQEngineUDPCOnnection.ini“ die Nummer bei „Client=7“ auf jeden PC eine andere sein. Es ist bei 7 zu starten.

Automatischer Start

Für „1 PC“ Lösungen und wenn Programme (für Dienste gibt es eine Lösung als Dienst) automatisch gestartet werden sollen, wird ein Programm mit ausgeliefert, das sich „Q-Start“ nennt. Die Installation erfolgt wie bei den anderen Programmen durch starten des Programms „NQ-Qstart - Ver 332 - 100.EXE“. Auch dieses Programm wird automatisch in ein Unterverzeichnis von NQ2000 installiert. Das Programm legt eine Verknüpfung zu Autostart an, so dass sobald ein Nutzer sich anmeldet, das Programm gestartet wird. Nach einem Neustart läuft das Programm automatisch, nach der Installation muss es manuell gestartet werden. Wenn das Programm gestartet ist, erscheint bei der Uhr ein Schwarzes „Q“ mit zwei roten Zeigern. Durch Rechtsklick auf das Symbol wird das Setup gestartet. Unter „Startup“ werden alle Programme zeitversetzt eingebunden, die beim Start des PC gestartet werden sollen. Das sind in der Regel:

Startup

- Engine2000 (nach 30 Sekunden)
- NQ-TVApplication (nach 45 Sekunden)
- Eine Slideshow (wenn Platz auf dem Monitor dafür ist) (nach 50 Sekunden)
- Dann auch „MausRaus“ (nach 55 Sekunden)

File Configuration

- Engine2000 (morgens)
- NQ-TVApplication (morgens)
- Close NQ TV Application (abends)
- Screensaver (abends)
- DB Load (01.00 Uhr)

Touch Screen

Der Touch Screen benötigt die IP-Adresse von dem Server, auf dem das Hauptprogramm Engine2000 läuft. Die wird eingetragen in der der Datei auf dem Touch Screen PC unter C:\Nq2000\NQTouchscreen\Touch2000.ini unter dem Eintrag Host= .

Sprachausgabe

Die Sprachausgabe Software benötigt die IP-Adresse des Servers, auf dem das Hauptprogramm Engine2000 läuft. Die wird eingetragen in der der Datei unter C:\Nq2000\NQVoice\NQEngineUDPCOnnection.ini unter dem Eintrag Host= .

Terminvereinbarung

Auf dem Server wird APACHE als Web Server installiert. Über diesen Web Server werden die nur internen Schnittstellen/Module des Aufrufsystems verbunden. Dieser Server ist von außen nicht erreichbar! Bei der Verifizierung eines Termins über einen Infoschalter oder über den Kiosk wird auf der Webseite der Terminvereinbarung gearbeitet (Deutscher Server). Es wird nur der Port 80 (bzw. bei https Port 443) zu diesem externen Server benötigt. Bei automatischer Einbindung der Termine wird ein Programm installiert, das die Abholung der Termine realisiert und über MONO bestätigt.

